

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreizehnhaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 256.

Halle, Mittwoch den 2. November
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Domainen-Kontrollrath Franke zu Helldringen, im Regierungs-Bezirk Merseburg, den Charakter als Rechnungsrath zu verleihen. — Am Gymnasium zu Halberstadt ist der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Frike als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Die günstigen Nachrichten über das Befinden des Königs bestärken sich. Der hohe Kranke ist thatsächlich im Stande längere Zeit im Freien zu verweilen. Die Aerzte scheinen jedoch für die Dauer des jetzigen Zustandes noch besorgt zu sein, da in Betreff der Ueberstehelung von Sanssouci nach dem Potsdamer Stadtschloß oder nach Charlottenburg noch keine Bestimmung getroffen, obgleich der Aufenthalt in Sanssouci um die jetzige Jahreszeit nichts weniger als behaglich ist.

Heute tritt dem Vernehmen nach eine Commission von höheren Militärs (Generalen) zusammen, denen Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent einige Detail-Fragen bezüglich der Armees-Organisation vorgelegt hat. Die Commission soll sich, wie wir hören, unter dem Vorsitz des General-Feldmarschalls Frhn. v. Wrangel ver sammeln. Als Mitglieder werden genannt der General der Infanterie Fürst Radziwill, der commandirende General des Gardecorps Prinz August von Würtemberg, die commandirenden Generale des ersten und vierten Armeecorps, v. Werder und v. Schack, ferner die Generale v. Steinmetz, v. Koon, v. Alvensleben II. Außer den genannten Herren sollen auch die Prinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl an den Beratungen theilnehmen.

Im Finanzministerium nimmt die Aufstellung des Militair-Erats ein ganz besonderes Interesse in Anspruch, weil die beabsichtigte Erweiterung des stehenden Heeres zu berücksichtigen ist und andererseits auch die Pläne für die Festungsbauten in Frage kommen. Diese letzteren sind nach einem ganz in sich abgeschlossenen System entworfen und ihre Ausführung dürfte allerdings wohl zu den großartigsten Werken führen, welche die neuere Fortification aufzuweisen hat, allein es sind dazu auch enorme Summen erforderlich und die 2,500,000 Thlr., welche für jetzt von dem Landtage gefordert werden sollten, bei Weitem nicht ausreichend, da von diesem Gelde bereits 1 Million von den in der Ausführung begriffenen Schiffsbauten aufzubringt wird. Außer der Befestigung der Häfen sollen die Weichsel- und Pregel-mündungen mit festen Werken versehen und mit gezogenen Geschützen armirt werden.

In der preussischen Cavallerie sind durch die Ernennungen aus Anlaß der letzten Mobilmachung zahlreiche Commandeur-Stellen frei, deren Besetzung und zwar zumeist durch jüngere Stabsoffiziere, baldigst zu erwarten ist. Durch die in Aussicht stehende Auflösung der Landwehrcavallerie und deren Ergänzung durch neue Linien-Cavallerie-Regimenter, sieht man einem großen Mangel an Cavallerie-Offizieren entgegen, welchem man dadurch vorbeugen hofft, daß man Infanterie-Offiziere den Uebertritt zur Cavallerie und den Landwehrcavallerie-Offiziere den Eintritt in die Linie gestattet. Hierbei mag gleichzeitig bemerkt werden, daß die mehrfach verbreitete Nachricht, es sei von Paris her auf diplomatischem Wege eine Anstalt über den Zweck der preussischen Armees-Extension gemacht worden, mindestens als ungenau zu bezeichnen ist.

Über die Bedeutung des Staatsrathes, welcher bekanntlich seit einigen Jahren seine frühere Thätigkeit wieder aufgenommen hatte, sind in der jüngsten Zeit mehrfache Zweifel in Anregung gebracht worden, und es ist die begründete Aussicht zu einer gesetzlichen Austragung dieser Frage wieder näher getreten. Thatsächlich haben seit Einsetzung der Regentenschaft weder Schungen dieser Körperschaft stattgefunden, noch sind neuerdings Berufungen in den Staatsrath erfolgt.

Bei der letzten Landwehrc-Control-Versammlung war den Wehrmännern bekannt gemacht worden, daß Reclamationen gegen die Einberufung zu den Fahnen „für den Fall eines ausbrechenden Krieges“ nur bis zum 30. d. M. angenommen und nach dieser Zeit nicht weiter berücksichtigt würden. Dies hatte zu allerlei Beforgnissen vor kriegerischen Eventualitäten Veranlassung gegeben, welche indessen durchaus ungegründet sind. Jene Mittheilung erfolgte nur in Ausführung einer Bestimmung des G. S. Ges. aus dem Jahre 1850 und ist seit Erlass desselben in jedem Jahre verlesen worden.

Es ist die erfreuliche Aussicht vorhanden, daß die Schillerfeier in Berlin doch noch in einer der ersten Stadt-Preussens und Deutschlands würdigen Weise von Statten gehen wird. Es ist ein öffentliches Scherminis, daß man sich an höchster Stelle um Gewährung einer Grundsteinlegung zu dem künftigen Standbilde Schiller's verwendet hat. Wir erfahren, daß die Genehmigung mehr als wahrscheinlich ist und es sich nur noch um den Platz handelt; der Gensd'armenmarkt ist um deßhalb beanstandet worden, weil ein kolossales Standbild die Architectur des Schauspielhauses beeinträchtigen oder durch dasselbe an imponantem Eindruck verlieren möchte. Nunmehr hat man, da für den Dpernplatz bereits die Aufstellung anderer Standbilder bestimmt ist, den Lugarten in Aussicht genommen, doch ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Jedenfalls wird, wenn eine Grundsteinlegung erfolgt, eine überaus würdige öffentliche Feier sich daran schließen. — Der Magistrat hat beschlossen, sich behufs der Festlichkeiten am 10. November mit dem Central-Comité der Schillerfeier in Verbindung zu setzen. (M.-B. Berlin.)

Schulze-Delisch richtet an die „Volksztg.“ ein Schreiben, in welchem er seine Bewerbungen um die Stelle eines Rechtsanwalts und deren Erfolg also darstellte: „Ich habe in der That unter'm 10. April und 7. Juni 1858 Besuche um Verleihung erledigter Anwaltsstellen an den Herrn Justizminister Simons gerichtet, und zwar augenblicklich nach deren Erledigung, ehe darüber anderweitig verfügt war. Die erste Stelle, bei'm Kreisgericht Delisch, wurde nicht wieder befehrt, die zweite Stelle aber, in der Stadt Bitterfeld, dem Gerichtsaussessor Herrn Schröder im Juli übertragen, ohne daß ich auch nur irgend einen Bescheid auf mein Gesuch durch den Herrn Minister erhalten habe. Daß ich mich seitdem jeder weiteren Bewerbung enthalten habe, versteht sich von selbst und bin ich nach wie vor als Hilfsarbeiter einiger hiesigen Anwälte und mit Ertheilung von Rechtsgutachten beschäftigt.“

Hinsichtlich der Verpfändung von öffentlichen Werthpapieren hat das Obergericht folgende wichtige Rechtsätze ausgesprochen: 1) Sind öffentliche, dem Börsencourse unterworfenen Werthpapiere verpfändet, und zwar in Form der Cession dieser Papiere, hat sich ferner der Pfandgläubiger nicht zur Rückgewähr bestimmter Nummern, sondern nur zur Rückgabe eines gleich hohen Betrages solcher Papiere gegen Tilgung der Schuld verpflichtet, so ist anzunehmen, daß beide Theile schon bei Abschließung des Geschäftes darüber einig waren, daß der Pfandgläubiger bei nicht erfolgender Zahlung am Verfalltage zum außergerichtlichen Verkaufe des Pfandes berechtigt sein solle (Allg. Landrecht I. 20. §§. 29, 31). Der Coursverth dieser Papiere am Verfalltage ist in diesem Falle dem Schuldner zu berechnen. 2) Bei öffentlichen, dem Börsencourse unterworfenen Werthpapieren bedarf es der sonst für den außergerichtlichen Verkauf von Pfandobjecten vorgeschriebenen Taxe durch Sachverständige nicht, weil durch den Börsencourse der Taxwerth genügend festgestellt ist und jene Vorschrift nur den Schuldner dagegen schützen will, daß das Pfandobject nicht unter seinem wahren Werthe verkauft werde.

Italien.

Man schreibt der „A. Ztg.“ aus Paris vom 30. Oct.: „England hat den Congreß unter Vorbehalt einer neuen Volksabstimmung

in Tokcana genehmigt; meine letzten Briefe haben Sie auf diese erfreuliche Wendung, welche namentlich den Bemühungen des preussischen Hofes zu danken sein soll, hinlänglich vorbereitet. Man ist hier der Meinung, welche namentlich durch Herrn v. Poniatowski verbreitet worden, daß der Versuch einer neuen Volkswahl in Tokcana zu Gunsten Ferdinand's IV. ausfallen müsse [?]. — Aus sicherer Quelle kann ich meine vorgefugte Meldung wiederholen, daß die Unterzeichnung des französisch-sardinischen Vertrages morgen in Zürich stattfinden wird."

Die „Times“ vom 29. Oct. veröffentlicht einen von dem Kaiser Napoleon unterm 20. d. Mts. an den König von Sardinien gerichteten Brief, welcher von den an die Wiedergeburt Italiens betreffenden Hauptpunkten handelt. Italien, so heißt es in dem Schreiben, wird aus mehreren, durch einen Bundesvertrag vereinigten, unabhängigen Staaten bestehen. Jeder Staat wird für seine besondere Organisation das Repräsentativ-System annehmen. Der Bund wird die Idee der italienischen Nationalität verwirklichen. Er wird dieselbe Fahne und dasselbe Zoll- und Münz-System haben. Die Central-Gewalt wird in Rom errichtet werden und aus Vertretern bestehen, welche von den Herrschern ernannt werden, jedoch mit Zugrundelegung von Listen, die durch die Kammern aufgestellt sind, damit der Einfluß der Fürstenthümer, welche man beargwöhnt, daß sie nach Oesterreich hineigen, durch das volksthümliche Element ein Gegengewicht erhalte. Der Papst als Präsident des Bundes würde Reformen vornehmen. Oesterreich verzichtet auf sein Besatzungsrecht in Piacenza, Ferrara und Comacchio. Die Rechte der Herzöge sind vorbehalten; aber andererseits ist auch die Unabhängigkeit Mittel-Italiens verbürgt, weil jede fremde Intervention unterlagert ist. Venetien wird eine rein italienische Provinz. Parma und Piacenza werden mit Piemont vereinigt, und die Herzogin von Parma wird aufgefodert, über Modena zu herrschen. Toskana erhält der Erzherzog Ferdinand. Wenn das System einer vollständigen Freiheit in Italien hergestellt ist, so verleiht Oesterreich Venetien eine besondere Volksvertretung und ein italienisches Heer. Mantua und Peschiera werden Bundesfestungen.

Es wird in Mailand wie in Paris viel von der Wiederbelebung des Tempelherren-Ordens gesprochen. Es soll derselbe aus den jungen Männern der adeligen Familien Europas als Ehrenwache des Papstes rekrutirt werden. Der „Wanderer“ glaubt die Quelle dieses Gerüchtes in der Thatsache gefunden zu haben, nach welcher der Gouverneur von Malta die bisher zerstreut gelegenen und äußerst schadhast gewordenen Embleme, Wappenschilder und Zeichenschriften des Ordens aus allen Winkeln der Insel aufzusuchen und zu renoviren bemüht ist.

Major Burazzi, der die Genäd'armen an der Dragoner-Caserne in Parma am 5. Sept. befehligte, ist von der sardinischen Regierung degradirt worden. Der Major ist ein feingebildeter Piemontese von liebenswürdigen Manieren, aber an jenem verhängnißvollen Abend hat er sich einer unverzeihlichen Schwäche schuldig gemacht. Er wurde sogleich nach Turin abgerufen, wo ihn, sagt man, Victor Emanuel mit eifriger Strenge empfangt, blos bemerkend: „Ich meine, Sie seien im Kampfe gegen den parmesaner Pöbel umgekommen, aber wie ich sehe, habe ich mich geirrt.“

Frankreich.

Paris, d. 30. Oct. Der angeblich von Napoleon III. an Victor Emanuel gerichtete Brief, welchen die Times zuerst brachte und das Pays in einer Rücküberlegung aus dem Englischen mittelst, findet hier manche Zweifler an seiner Echtheit. Das Neben oder Schweigen des morgenden Moniteur über diesen Gegenstand wird jedenfalls Aufklärung geben. — Man versichert hier mit großer Bestimmtheit, daß die Behauptung der Patrie, der Papst habe sich gegen den Willen des Cardinals Antonelli zu Reformen entschlossen, falsch sei. Der Cardinal Antonelli habe in Anbetracht der Sachlage einen Entwurf zu Reformen vorgelegt, der von dem Papste und Herrn v. Grammont gutgeheißen worden sei. Gleichfalls verlautet aus guter Quelle, daß Preußen und Rußland in offizieller Weise hier haben mittheilen lassen, ihre Ansichten seien in der italienischen Herzogthümer-Frage dem Prinzip nach mit denen Frankreichs übereinstimmend, d. h. also für Anerkennung der Rechte der Souveräne mit Ausschluß der gewaltsamen Restauration.

Paris, d. 31. Octbr. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, die Journale „Le Correspondant“ und „L'Ami de la Religion“ seien wegen eines Artikels des Grafen Montalembert, mit der Ueberschrift: „Pius IX. und Frankreich in den Jahren 1849 und 1859“, verwahrt worden. Die Motive der Verwahrung des „Correspondant“ sind: daß der betreffende Artikel, indem er behauptet, der von Frankreich in Italien geführte Krieg habe die Vernichtung der weltlichen Herrschaft des Papstes herbeigeführt, das Resultat des Krieges entstellt und die Politik des Kaisers verleumdete; daß er die mit Frankreich verbündeten Nationen beleidigt; daß die in beiderseitiger Absicht geschlossene Gleichstellung des Namens Machiavelli, des Kaisers Napoleon III. und des Königs von Sardinien einen direkten Angriff auf die dem Kaiser schuldige Achtung umfaßt.

Aus Turin wird von gestern Abends gemeldet, man glaube, daß Hr. Ratazzi das Justizministerium interimistisch übernehmen werde. Die Veröffentlichung der neuen Reformgesetze wird für morgen erwartet. Wie es heißt, bezieht sich die Unterredung des Königs mit Garibaldi auf die Lage Mittelitaliens und das von dem Kaiser Napoleon an Victor Emanuel gerichtete Schreiben. Die Entdeckung von Dokumenten in Bezug auf das Bestehen einer geheimen Gesellschaft in Toskana zur Vertheidigung des Hauses Lothringen wird bestätigt.

Afrika.

Das „Gibraltar Chronicle“ enthält Briefe aus Tanger bis zum 20. Oct. Es herrscht dort natürlich die größte Besetzung; Tag

und Nacht wurde gepakt; Mr. Drummond Hay, der englische Gesandter, versprach, jedem, der sich melden sollte, einen Platz auf einem britischen Kriegsdampfer zu verschaffen; auch Sidi Mohamed El Hatib erntet die Lobspriese aller Correspondenten für die Humanität, mit der er die Abreise der Europäer erleichtert, und die maurischen Zollbehörden sind so liberal, kein Gepäck, das an Bord geschafft wird, zu unteruchen. Zwischen den Engländern und den Mauren herrscht natürlich ein sehr freundliches Verständniß. Aus dem Inneren erwartete man 50,000 Kabylen, welche Tanger vertheidigen wollen, und denen die Regierung die nöthige Munition versprochen hat. Außerdem befanden sich Tausende von Beduinen vor den Thoren und flehten um Einlaß; auch sie wollten die Stadt vertheidigen. Als Befehlshaber der marokkanischen Truppen bezeichnete man einen aus Rabat angelangten „ausgezeichneten“ General Jebdi. Der ruhigste Theil der Mauren zog sich mit Hab und Gut in die Vorstädte zurück. Der französische Geschäftsträger, Vicomte de Caillon, hatte sich erboten, im Namen Frankreichs zu vermitteln, aber El Hatib lehnte den Antrag dankend ab. Eben so lehnte er das Erbieten des Vicomte ab, ihm ein französisches Kriegsschiff zur etwaigen Abreise zur Besetzung zu stellen, mit dem Bemerkten, er wolle als guter Hirt bei seiner Heerde bleiben und ihre Gefahren theilen.

Schillerfeier.

In ganz Deutschland rüftet man sich, den 100jährigen Geburtstag Schiller's würdig zu begehen. Außer den bereits früher erwähnten Orten liegen noch Mittheilungen aus Breslau, Dresden, Bunzlau, Innsbruck, Wien, Stuttgart, Frankfurt a. M., Augsburg, Jena, Weimar, Hannover, Leipzig, Bamberg, München, Chemnitz, Bremen, Oldenburg, Trier, Köln, Nürnberg, Ulm, Gotha, Slettin, Wliffit, Altenburg, Freiburg, Bonn, Wiesbaden, Gießen, Kiel, Hamburg, Mannheim, Magdeburg, Nordhausen, Vorgau, Naumburg vor, welche über die zum Theil großartigen Vorbereitungen zur Feier dieses Tages berichten. In vielen Städten sollen öffentliche Festzüge stattfinden, in anderen, als Wien, Dresden und Leipzig werden glänzende Fackelzüge veranstaltet; auch durch Illuminationen wird in zahlreichen Orten das Fest verberlicht werden. In einigen Ländern, als Württemberg und Coburg-Gotha sind allgemeine Schulfestlichkeiten angeordnet. Einen Haupttheil der Feier wird in den meisten Städten die Aufführung Schiller'scher Stücke bilden. In allen größeren Städten der Schweiz, als Basel, Bern, Zürich u. wird der Schillertag ebenfalls festlich begangen werden, und in gleicher Weise rüsten sich die im Auslande freiwillig und unfreiwillig lebenden Deutschen zur Feier des Tages; in Brüssel, Petersburg, Moskau, Paris, London, Liverpool, Newyork und den fernsten Gegenden der Erde, überall, wo deutsche Herzen schlagen, werden sich die Deutschen am 10. November im Geiste mit den Bewohnern der Heimath vereinigen. So verpricht denn dieser Tag ein dem Andenten des großen deutschen Dichters würdiger Gedenktag zu werden, welcher der Welt gegenüber zugleich ein lautes begeistertes Zeugniß ablegt von der nationalen Gesinnung und Erhebung des deutschen Volkes.

Nachrichten aus Halle.

— Zur Ergänzung unserer früheren Mittheilungen über die hier beabsichtigte Schillerfeier, an deren Vorabend die Volksheldentafel einen festlichen Actus veranstalten wird, berichten wir vorläufig, daß das Comité den Plan zu einer dreifachen Festlichkeit entworfen hat. Zunächst soll am 10. November früh 11 Uhr in den Sälen des Kronprinzins eine Feste von Dr. R. Haym gehalten werden, welcher bereits in dem verfloffenen Semester an der Universität in besonderen Vorlesungen über Schiller's Leben und Werke gesprochen hat. Nachmittags wird die Singakademie in dem großen Versammlungslocale der Francke'schen Stiftungen die Romberg'sche Composition der Glocke und den Hymnus an die Künstler nach der Composition von Mendelssohn-Bartholdy zur Aufführung bringen, an deren Schluß Goethe's Epilog zur Glocke gesprochen werden wird. Für den Abend ist ein Festsessen in den Sälen des Kronprinzins beabsichtigt. Von Seiten der Studirenden soll ebenfalls eine Btheiligung an der Feier des Tages stattfinden, zu welcher unzweifelhaft auch das hiesige Theater mitwirken wird.

Bauernverein des Saalkreises.

Die Mitglieder des Vorstandes werden zu einer Verathung Sonnabend am 5. November Nachmittags 2 Uhr im Gasthof zur Stadt Hamburg in Halle eingeladen. Die Direction.

Lotterie.

Bei der am 31. October fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 120. königlicher Klassen-Lotterie fiel der 1. Hauptgewinn von 160,000 Thlr. auf Nr. 90,751. 1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf Nr. 23,994. 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf Nr. 72,614 und 76,828. 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 8002. 16138. 90,155. und 90,455.

34 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 903. 3000. 4997. 6749. 9973. 16,532. 22,810. 24,606. 27,081. 31,545. 32,770. 34,365. 35,309. 37,833. 43,782. 44,334. 48,352. 51,260. 55,707. 58,554. 60,093. 60,079. 66,876. 67,794. 70,380. 79,089. 79,439. 80,171. 82,097. 85,763. 86,077. 89,992. 90,447. und 91,124.
33 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 2080. 4560. 9013. 11,013. 13,707. 20,203. 25,246. 33,937. 37,380. 38,163. 38,446. 51,111. 52,448. 56,714. 56,873. 58,111. 58,813. 60,612. 61,976. 62,000. 69,007. 69,694. 70,134. 75,385. 77,316. 78,876. 79,909. 80,542. 81,118. 82,251. 83,382. 87,765. und 90,643.
74 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 253. 411. 4278. 6575. 8597. 10,620. 12,201. 13,367. 14,860. 16,647. 17,310. 18,294. 18,574. 19,136. 20,053. 21,648. 22,032. 22,749. 22,879. 23,131. 25,843. 26,504. 27,788. 29,100. 30,703. 31,030. 33,634. 36,107. 37,748. 38,596. 38,834. 39,337. 39,855. 40,280. 41,146. 42,640. 48,981. 49,585. 50,282. 52,330. 52,416. 53,542. 54,771. 56,103. 56,687. 57,917. 58,107. 60,699. 62,897. 63,846. 64,398. 64,462. 64,815. 65,100. 66,866. 68,192. 68,794. 69,892. 71,170. 71,505. 71,962. 73,191. 73,383. 77,980. 79,298. 79,558. 83,082. 84,020. 85,177. 86,174. 87,334. 91,478. 93,765. und 94,673.

Marktberichte.

Halle, den 1. November.

Die Zufuhr von Getreide war heute schwach; es ist dar- für bezahlt: Weizen 50 - 60 - 62 pf, Roggen 47 - 50 pf, Gerste 36 - 39 pf, Hafer 24 - 26 pf.

Magdeburg, den 31. October. (Nach Weissenfels.) Weizen - - - - - Hafer - - - - - Roggen - - - - - Kartoffelspiritus loco pr. 14.400 pCt. Trall. 32 pf.

Berlin, den 31. October.

Weizen loco 46 - 47 pf. Roggen loco 46 - 47 pf. Hafer loco 46 - 47 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Weizen ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco ohne Fass 16 - 17 pf. Spiritus loco mit Fass 16 - 17 pf.

Ämlicher Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 31. October.

Table with columns for 'Fonds-Cours', 'Brief', 'Geld', and 'Fonds-Cours'. It lists various financial instruments like 'Preuß. Anleihe v. 1859', 'Staats-Anleihe v. 1854', 'Berlin-Hamburger', etc., with their respective prices and terms.

*) oder à Stück 5 pf 13 1/2 1/2 2 Brief. Berlin-Anhalter Litt. A. u. B. 108 à 108 1/2 gem. Gln=Windener 124 1/2 à 124 1/2 gem. Ludwigsbafen =

zweiten Frst angemeldeten Forderungen ist auf den 5. December d. J. Vormittags 11 Uhr vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath

Notwendiger Verkauf Königl. Kreis-Gerichts-Kommission Weissenfels i. B. Bezirts. Das in Weissenfels vor dem Nicolaithore

Für Bäcker. In einem großen Dorfe bei Halle, wo noch kein Bäcker ist, steht ein Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns Oscar Kluge hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 26. November d. J. einschließl. festgesetzt worden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 10. September er. bis zum Ablauf der

Schillerfeier.

Durchdrungen von der Größe und Erhabenheit des unsterblichen Heros der deutschen Nation, dessen Name unvergänglich und dessen herrliche poetische Schöpfungen keinem privilegierten Stande, keiner besonderen Gesellschaft angehören, sondern das Erbe und Eigentum des ganzen deutschen Volkes geworden sind, glaubt die **Sächsische Volksliedertafel** ihrerseits auch einen Tribut zu der

hundertjährigen Geburtstagsfeier Friedrich von Schillers

bringen zu müssen. — Indem nun zu dem eigentlichen Festtage (am 10. Novbr.) schon so manche Feiertage in verschiedenen Kreisen und auf so verschiedenartige Weise in Aussicht gestellt sind, so beabsichtigen wir — um allen Ständen Gelegenheit zu geben sich an unserer Feier zu betheiligen — am **9. November Abends 7 1/2 Uhr** in dem festlich geschmückten Saale des Hôtels zum „**Kronprinzen**“ eine **Vorfeier** in ernster und würdiger Weise zu veranstalten, zu welcher wir **alle** Verehrer des großen erhabenen Dichters hiermit freundlichst und ergebenst einladen. — Das **Programm** enthält: Fest-Duverture, Prolog, Lied von Schiller und Anderen, eine längere Fest-Rede in zwei Abschnitten, Declamation und zum Schluss die herrliche Dichtung von Schiller: „Der Festgelang an die Künstler“, componirt für Männerchor und Orchester von Fel. Mendelssohn-Bartholdy.

Eintrittskarten à Person 5 $\frac{1}{2}$ sind zu haben: in der Musikalienhandlung des Hrn. **S. Karmrodt** (gr. Steinstraße), in der Tabackshandlung des Hrn. **Rising** (am Markt), in der Nadelwaarenhandlung des Hrn. **Ublig** (gr. Ulrichsstraße), in der Drechslerwaarenhandlung des Hrn. **Wfabl** (Leipzigerstr.) und in der Kommodwaarenhandlung des Hrn. **Paul** (Schmerzstraße). — Am Eingange des Saales à Person 7 1/2 $\frac{1}{2}$.

Der Reinertrag ist der deutsch-nationalen Schiller-Stiftung in Dresden zugebracht.

Nochmals freundliche Einladung! Der Vorstand der Sächs. Volksliedertafel.

Stearin-Licht-Offerte.

Bei der herannahenden Herbst-Winter-Saison offerire als sehr preiswerth:

Patent-Kerzen	à P. 6 1/2 Sgr.,	4 Pack für 24 Sgr.,
Stearin-Lichte	à „ 7 „	4 „ „ 27 „
Apollo-Kerzen	à „ 8 „	4 „ „ 31 „
Milly-Kerzen	à „ 9 „	4 „ „ 34 „
Brillant-Kerzen	à „ 10 „	4 „ „ 38 „

Die Brennkraft sämtlicher Lichte ist durchaus vorzüglich und bei Abnahme in Kisten von 100—200 Pack noch billiger.

Julius Riffert in der alten Post.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich das von meinem verstorbenen Gatten, dem Kaufmann **Wm. Michael** hier, seit 1842 geführte, von mir im März d. J. übernommene

Leinen- und Baumwollen-Waaren-, Leder- und Materialgeschäft

meinem Cousin und seitherigen Geschäftsführer Herrn **Wilhelm Adolph Thorwest** mit sämtlichen Activas und Passivas käuflich überlassen habe.

Die große Anhänglichkeit, die meinem Gatten von Seiten seiner sämtlichen Kunden stets zu Theil wurde, verpflichtet mich, denselben nochmals hiermit meinen aufrichtigen Dank auszusprechen und um Bewahrung eines freundlichen Andenkens zu bitten.

Cönnern, den 1. November 1859.

Wittve **Emilie Michael**.

Unter Bezugnahme vorstehender Annonce bestätige ich, daß ich das von Herrn **W. Michael** hier vom 1. October 1842 bis 1. August 1858 und seit dieser Zeit von mir für Rechnung der Erben und Wittve geführte

Leinen- und Baumwollen-Waaren-, Leder- und Materialgeschäft

mit sämtlichen Activas und Passivas heute käuflich übernommen habe und in der seitherigen Weise unter meiner untenstehenden Firma fortführen werde.

Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen des geehrten Publicums und werde das Vertrauen, das mein Herr Vorgänger allseitig in hohem Grade genoß, mir in jeder Weise dauernd zu erhalten suchen.

Cönnern, den 1. November 1859.

Wilh. Adolph Thorwest.

Unterricht im Lateinischen, Griechischen und Französischen wird Schülern der unteren Klassen ertheilt. Näheres Herrenstr. 2, 2 Tr.

2000, 1200 und 1000 \mathcal{A} kann ich gegen Hypothek nur ländlicher Grundstücke nachweisen. Die Gelder sind gleich zahlbar.

Eisleben, den 1. November 1859.

Schwennicke.

Eine Schnellwaage, fast noch neu, mit Waagschale steht zu verkaufen Geisth. Nr. 1.

Saugfessel sind zu verkaufen bei **F. Moeßler** in Sennewitz.

Preßbefe

in bekannter vorzüglicher Qualität und stets frisch empfiehlt bei jedem Quantum

Leop. Kühling,

große Steinstraße Nr. 73 und Markt Nr. 15.

Hühneraugenpflasterchen,

rühmlichst bekannt und approbit, à St. 1 1/2 \mathcal{A} nebst Gebrauch's-Anweisung bei

W. Hesse, Schmerzstraße Nr. 36.

Abfall von Stearin- und Paraffinlichter kauft zum höchsten Preis

C. S. Linde,
Alter Markt Nr. 10.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Verkauf von Eichen-Rugholz.

Auf der Holzniederlage neben dem Logengarten in Merseburg sollen

Freitag den 4. Novbr. früh 9 Uhr eine Partie Eichen-Bohlen von 1 1/2, 2 bis 3 Zoll Stärke und verschiedener Länge meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ein Rittergut bei Görlitz soll im Ganzen oder in Borwerke getheilt, welche sich zur selbstständigen Bewirthschaftung eignen, verkauft werden. Da der Besizer wegen Kränklichkeit verkaufen will, ist eine ihm sicher stehende Anzahlung ausreichend und kann der größte Theil der Kaufgelder stehen bleiben. Beim Ankauf eines der Borwerke von 530 oder 370 Morgen würden Anzahlungen von 10 bis 15,000 \mathcal{A} hinreichend sein. Diese Borwerke würden auch einzeln verpackt werden können. Nähere Auskunft wird ertheilt auf portofreie Anfrage unter der Adresse **J. S. 63.** poste restante Görlitz.

Frische Austern

erhielt u. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Sehr schönen geräucher-

ten Aal, Geräuch. Spick-

gänse, und Gänsekeulen in

Gelée erhielt u. empfiehlt

G. Goldschmidt.

Frische Trüffeln

erhielt soeben **G. Goldschmidt.**

Annendorf.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag im „Goldnen Adler“ bei **Natsh.**

Maille.

Heute Mittwoch frische Pfannkuchen.

Bügler.

Stadttheater in Halle.

Mittwoch den 2. November zum ersten Male: Der Oberrock eines Diplomaten, Original-Kußspiel in 3 Acten von Dr. von Frank. Die Direction.

Zur Kirmes in Landsberg Montag den 7. November Ball, Dienstag den 8. Tanzmusik, wozu ergebenst einladet **C. Jäkel** zum Rathskeller.

Missionsfest in Lettin wird Mittwoch den 2. November um 2 Uhr Nachmittags gehalten. Die Predigt hält Herr Strafanstaltsprediger **Weigel** und den Bericht Herr Missionar **Dr. Prochnow** aus Berlin.

Mittwoch den 2. November Abends 8 Uhr hält die gewöhnliche **Missionsstunde** in der Neumarktkirche

Herr Missionar **Dr. Prochnow** aus Berlin und wird dabei interessante Gegenstände aus der Heidenwelt vortragen.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Bekannten empfehlen sich als Verlobte **Antonie Hermine Franz, Eduard Ferdinand Schulze,** Latdorf u. Scheuditz, den 30. Oct. 1859.

Verlobungs-Anzeige.

Allen lieben Verwandten und Freunden empfehlen sich hiermit als Verlobte **Emilie Körber, Carl Schmidt,** Polleben u. Beesenlaublingen 1859.

In Schiller's Jubelfeier.

Die Deutsche Schillerstiftung an die Deutschen.

Am heutigen Tage hat sich die Deutsche Schillerstiftung constituirt zu dem im §. 1 der Satzungen ausgesprochenen Zwecke:

„Deutsche Schriftsteller und Schriftstellerinnen, welche für die Nationalliteratur (mit Ausschluß der strengen Fachwissenschaften) verdienstlich gewirkt, vorzugsweise solche, die sich dichterischer Formen bedient haben, dadurch zu ehren, daß sie ihnen oder ihren nächstangehörigen Hinterlassenen in Fällen über sie verhängter schwerer Lebenssorge Hilfe und Beistand darbietet.“

„Sollten es die Mittel erlauben, und Schriftsteller und Schriftstellerinnen, auf welche obige Merkmale nicht sänftlich zutreffen, zu Hilfe und Beistand empfohlen werden, so bleibt deren Berücksichtigung dem Ermessen des Verwaltungsrathes überlassen.“

Die Constitution dieser Stiftung fällt nahe zusammen mit dem hundertjährigen Geburtsfest des unsterblichen Dichters, zu dessen würdiger, nationaler Feier, so weit die deutsche Zunge klingt, die großartigsten Vorbereitungen getroffen werden.

Deutsche! Bei dem festlichen Klang jener Glocke, die in ewiger Höhe tönt, sammelt Euch, nicht bloß um zu seinen Ehren ein begeistertes Gedächtnißfest zu begehen, sondern auch um ein bleibendes Denkmal weckthätiger Liebe für unsern volksthümlichsten Dichter auf alle Zeiten zu stiften. Wie er selbst gesungen:

Göttern kann man nicht vergelten;
Schön ist's ihnen gleich zu sein.
Gram und Armuth soll sich meiden,
Mit den Frohen sich erfreuen.

so können wir auch ihm selbst nicht vergelten, wohl aber durch die mit seinem Namen geschmückte Stiftung den Dank seines Volkes dadurch abtragen, daß wir geistig Strebende, die von schwerer Lebenssorge heimgesucht sind, durch Beistand und Hilfe ehren.

Deutsche! Keinen Ort giebt es im Vaterlande, so abgetrieben von den großen geistigen Besitzthümern unseres Vaxins, daß nicht Männer und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen darin lebten, in denen die Dankbarkeit glüht für das, was Schiller uns Allen geworden. In der Fremde lebt kein Deutscher, dem nicht der Name Schiller ein heiliger Heimathsruf ist, so daß in diesem Namen eine Weibestimmung, einzig in ihrer Art, und ein Gesammtbewußtsein, auf so vielen Gebieten des öffentlichen Lebens schmerzlich vermisst, zur erhebenden Erscheinung kommt.

So tretet denn am 10. November zur Bildung von Schillerstiftungen überall zusammen; wo eine solche sich nicht gründen läßt, sammelt Beiträge; wo sich frohe Herzen zum Festmahle vereinigen, verkündet diese Worte und laßt nach dem Festaus für den Dichter durch die Hände Eurer Frauen und Jungfrauen Spenden der Liebe in Empfang nehmen. Wo Gesangsvereine und Liedertafeln, wo Kapellen und Theater seinem Andenken huldigen, opfert ihm den Ertrag seines Ehrentages.

Und du, deutsche Jugend, in deren frische Herzen er die ersten Keime edler Begeisterung senkt, fehle auch du nicht in den Reihen der Opfernden. Die kleinste Gabe ist willkommen.

Auf, Deutsche! Laßt uns ein Beispiel geben zur Ehre für uns und unsere Nachkommen, daß der Freude schöner Götterfunken, der Begeisterung Flamme, nicht wirkungslos verlorde, sondern daß die hundertjährige Jubelfeier von Schiller's Geburt als der Geburtstag der in seinem Namen gegründeten Stiftung ein Lichtpunkt sei und bleibe, tröstlich hineinleuchtend in die Nacht der Sorge und der Noth.

Die bis jetzt bestehenden Schillerstiftungen befinden sich in: Berlin, Breslau, Coburg, Darmstadt, Dresden, Frankfurt a. M., Graß, Hamburg, Leipzig, München, Nienburg, Nürnberg, Offenbach, Stuttgart, Weimar (als Vorort für die nächsten fünf Jahre gewählt), Wien.

An eine derselben wollen die Beiträge für die Stiftung eingesandt werden.

Dresden, den 10. October 1859.

Die constituirende Versammlung der Deutschen Schiller-Stiftung:
Dr. Berthold Auerbach aus Dresden. Dr. Ludwig Blum aus Stuttgart.
Dr. Ludwig Braunfels aus Frankfurt a. M. Heinrich Brockhaus aus Leipzig. Geh. Medicinalrath Dr. Karl Gustav Carus aus Dresden.
Generalintendant Dr. Franz Dingelstedt aus Weimar. Dr. Johann Georg Fischer aus Stuttgart. Dr. Ernst Förster aus München. Novokat Adolar Friedrich aus Leipzig. Dr. Karl Guskow aus Dresden.
Professor Dr. Friedrich Haase aus Breslau. Dr. Julius Hammer aus Dresden. Dr. Gustav Haubold aus Leipzig. Graf Stanislaus Kalkreuth aus Weimar. Dr. Moritz Lazarus aus Berlin. Generalkonsul Ernst Merck aus Hamburg. Hoftheaterregisseur Ferdinand Virchow aus Darmstadt. Karl Rick aus Wien. Major Serre aus Wahren aus Dresden. Karl Volgt aus Weimar. Staatsminister a. D. Dr. Ernst von Wietterstein aus Dresden. Dr. Friedrich Zabel aus Berlin. Dr. Georg Zimmermann aus Darmstadt.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 31. October. Eine hier eingetroffene Depesche aus Madrid vom 20. d. meldet die Notifikation der Seitens Spaniens bewirkten Blockade der afrikanischen Küsten.

Neuyork, d. 20. October. Die Aufstandsbewegung der Neger in Hampers Ferry ist vollständig unterdrückt.

Vermischtes.

— Die „Augsburger Ma. Stg.“ enthält folgende: „Bitte. Es würde mir von unendlichem Werth sein, aus allen Städten, wo der hundertjährige Geburtstag meines theuren Vaters gefeiert wird, die gedruckten Programme, Festgedichte, Reden zu besorgen, und ich stelle die ergebteste Bitte an alle Schiller-Comité's, mir dieselben gütig zu überfenden, um sie als ein theures Andenken für die Familie aufzubewahren. Grefenstein ob Bonmland in Unterfranken (Königreich Baiern), im October 1859. Emilie Freifrau v. Gleichen-Rußwurm, geborne v. Schiller.“ Freifrau v. Gleichen ist bekanntlich die jüngste Tochter des Dichters.

— Wie vorauszusehen, war die Liste der am 27. October nach London gemeldeten Schiffbrüche und sonstigen durch den Sturm vom Dienstag entstandenen Unglücksfälle noch lange nicht vollständig. Wir wissen jetzt, daß in London vier Menschen erschlagen wurden oder, vom Winde in den Regents-Canal getrieben, ertranken; daß an der Ost- und Südküste eine Menge Schiffe an den Strand getrieben wurden, von denen sich die Mannschaft nicht in allen Fällen retten konnte; daß im Angesicht des Hafens von Margate ein Schooner mit Mann und Maus versank; daß nicht weit von dieser Unglücksstelle eine Barke versank und die Besatzung erst gerettet wurde, nachdem sie sich die Nacht über in halb erstarrtem Zustande an die aus der See hervorragenden Massspigen angeklammert hatte; daß längs der Küste Trümmer von Fahrzeugen zu schauen sind, deren Namen man nicht kennt; und daß Hunderte von Kohlen Schiffen dem Sturme im Canale ausgelegt waren, ohne daß man bis zur Stunde wissen kann, ob sie alle geborgen sind. Ueber das traurige Ende des „Royal Charter“ aber liegt jetzt gräßliche Gewisheit vor. Von dem schönen Schiffe und den 498 Menschen, die es von Melbourne herübergebracht hat, sind nur mehr unförmliche Trümmer zu finden und nur neununddreißig Personen unter den Lebendigen. Die Fahrt bis an die irische Küste war auch nicht vom geringsten Mißgeschick unterbrochen worden; in Queenstown landeten einige Passagiere, dann wurde die Fahrt nach Liverpool fortgesetzt. Da sprang am Dienstag Mittags der Wind nach Ost-Nord Ost um, dann kam der Sturm, der beim Einbruch der Nacht zum wüthenden Orkan wurde. Um 6 Uhr Abends feuerte der Capitain vor Point Lynas hin und ließ Raketen steigen, um einen Booten an Bord zu ziehen. Aber kein Boot kam, und da der Capitain (Taylor) sah, daß sein Schiff allzu stark gegen die Küste zu trieb, ließ er zwei Anker fallen, um es zum Stehen zu bringen. Die Ankerketten konnten dem Sturme nicht widerstehen, sie brachen entzwei. Auch die Maschine war nicht vermögend, dem Dekane Brech zu bieten, und ungeachtet sie mit ganzer Dampfkraft gegen ihn ankämpfte, warf er um 3 Uhr Morgens das unglückliche Fahrzeug auf die Felsen der Küste. Dort lag es in etwa vier Faden Wasser auf der einen Seite, und vor den gewaltigen Stößen, die es jetzt unausgesetzt durch die Wellen auszuhalten hatte, fing auch den Beherztesten der Muth zu schwinden an. Bisher hatten von den Passagieren, zumeist Frauen und Kindern, die Wenigsten eine Ahnung von ihrer gefährlichen Lage gehabt. Es herrschte die beste Ordnung und Mannszucht und der Capitain selbst begab sich in die Kajüte hinab, um den Frauen jede Besorgniß auszureden. Das war kurz vor der Katastrophe. Es folgte Stoß auf Stoß gegen die Felsen und die Brandung schlug über das Deck hinweg, drang bis in die unteren Räume. Früher — das muß noch erwähnt werden — waren die Masten über Bord geworfen worden, ohne daß die Lage des Schiffes dadurch erleichtert worden wäre, war auch durch einen muthigen portugiesischen Matrosen, der sich durch den Schwall durcharbeitete, ein Bau nach dem nahen Lande gebracht worden, das einigen Matrosen das Leben rettete, aber durch einen Ruck des Schiffes gar bald entzweigerissen wurde. Wie gesagt, es folgte Stoß auf Stoß und der Capitain hatte eben mit der aus Rücksicht (!) gethanen Ausrufung, daß keine Gefahr vorhanden sei, die große Kajüte verlassen, als das Schiff durch mehrere rasch auf einander folgende Wellen auf dem Felsen halb um seine eigene Achse herumgeworfen wurde. Gegen solche Gewalt hielt weder Holz noch Eisen Stand. Das Schiff barst in der Mitte und sank in die Tiefe. Kurz darauf spaltete sich noch das Vordertheil der Länge nach und erschlug oder begrub die meisten von Jenen, die an jener Stelle angesammelt gewesen waren. Capitain Taylor war der Letzte, der lebendig an Bord gesehen wurde. Er ist mit allen seinen Offizieren ertrunken. Die heute noch am Leben sind, retteten sich entweder früh genug an jenem Bau, das ein Matrose glücklich durch die Brandung ans Land geschafft hatte, oder wurden willenlos und bewußtlos durch die Wellen auf den Strand geschleudert. Das Gold hofft man zu retten, doch scheint es fast, als ob die dicke Kiste, in der es eingeschlossen war, zerfellt worden sei, denn es ist ein Goldsack, der an eine Londoner Bank adressirt war, hart am Felsen aufgeschütt worden. Möglich ist's immerhin, daß dieser sich in der Cabine eines der Passagiere befunden hat.

— In Neapel beunruhigt man sich sehr über den seit 18 Monaten fortbauenden Ausbruch des Vesuvus, der an Heftigkeit zunimmt. Man ist jetzt in großer Besorgniß für Portici, dessen Einwohner bereits ihre Häuser geräumt haben. In den letzten Tagen haben häufig Erdstöße stattgefunden und man befürchtet daher einen neuen heftigen Ausbruch und eine große Katastrophe. Die Annalen über die Ausbrüche des Vesuvus reichen bis zum Jahre 79 n. Chr., wo Pompeii, Herculanium und Stabia von Lava bedeckt wurden. Seitdem haben

zogen
br
bis 3
stie-
kauf
angen
elbst-
kauf
heit
An-
heil
kauf
orgen
P
auch
Aus-
un-
ante
t.
er-
k-
m
t.
t.
t.
Gold-
h.
r.
ale:
ten,
wo n
t.
ntag
1 8.
r.
Uhr
Herr
Be-
aus
Uhr
in
aus
aten
1859.
em-
1859.

50 große Ausbrüche dieses Vulkans stattgefunden. Die drei schrecklichen derselben waren der von 1631, der 16 Stunden lang Neapel durch ein schreckliches Erdbeben zu vernichten drohte, von dem die Asche nicht nur in allen Höfen des adriatischen Meeres, sondern selbst in Konstantinopel niederfiel; der von 1737, wo die Lava den größten Theil der Stadt Neapoli zerstörte und der von 1794, wo die Lava in zwei Stunden sechs Meilen weit lief. Unter allen Ausbrüchen gleich indessen nicht einer dem jetzigen, wo die Lava bereits drei Meilen weit gelaufen ist und bei dem nach einer Berechnung nicht weniger als 22 Millionen Kubikmetres Lava sich aus dem Vulkan ergossen haben.

Soirée musicale.

Die am Sonntag, den 30. October, von den Herren Drechsler, Stade und Apel veranstaltete Soirée hatte ein ziemlich zahlreiches Auditorium angezogen, welches die gebotenen Kunstleistungen sehr wohlwollend aufnahm. Herr Drechsler, dem wir eine etwas ausführlichere Besprechung schuldig sind, präsentirte sich als Violinvirtuose und Liedersänger. Wir erkennen mit Freude sein ernstes und beharrliches Kunststreben und die daraus erwachsenen bedeutenden Fortschritte an; sie stehen mit seinen früheren Leistungen in keiner unmittelbaren Beziehung und haben jetzt wahrhaft künstlerischen Werth. Herr D. befandete in den beiden Concert-Plätzen von Mendelssohn und David eine durchaus sichere Technik und eine besonnene Verwendung der verschiedenartigsten Ausdrucksmittel; namentlich hat er die zarten Piano-Effekte seinem Meister David glücklich abgelaußt. Weniger einverstanden bin ich mit seinen Leistungen als „Liedersänger“; allerdings hat Hr. D. sicherlich vielen Fleiß auf Stimmbildungsübungen verwendet; sein An- und Abgeschwellten ist sicher und ruhig, seine Intonation rein; die Stimme klingt eigenthümlich bedekt, ist aber dabei im Schwelltone nicht ohne Energie. Die Gesangsausdrücke könnten deutlicher sein; der Vortrag ist durchgängig gefühlvoll, aber nicht immer poetisch — ausdrucksvoll; Wort und Ton stehen noch nicht im innigsten Verhältnisse der Wechselbeziehung, das Wort vergeißelt noch nicht den Ton, der Ton besetzt noch nicht das Wort, kurz der Gesang erscheint nicht immer als gefungene Poesie. In den beiden Liedern von Mendelssohn, die sich ganz für Concertvortrag eignen, und die durch ihren melodischen Gehalt augenblicklich die Zuhörer fesseln, vermiste ich ungen eben diese „gefungene Poesie“, die gerade in den Gesängen von R. Franz zur entscheidenden Hauptsache wird. Herr D. sang sämtliche Lieder musikalisch correct. Unsere modernen Concertsänger würden wohlthun, wenn sie in der Wahl ihrer Liedvorträge etwas sorgfältiger und umsichtiger wären; nicht jedes Lied, im weitesten Sinne des Wortes, paßt in das Concert; die lyrische Situation muß der Art sein, daß ein gemischter Zuhörerkreis auch warmen Antheil an der poetischen Stimmung des Sängers nehmen kann. Eine Lektie, die „sich isolirt, die sich ihre Freude und Noth allein singt“ — gehört nicht in den Concertsaal, und man darf sich nicht wundern, wenn das Publikum rein „individuelle“ Gemüthszustände des Sängers still oder theilnahmlos aufnimmt; so sind die meisten Gesänge von R. Franz musterhafte, fein gearbeitete Kabinett-Stücke, die aber im Concert-Salon vor einem gemischten Publikum einen guten Theil ihrer ästhetischen Wirkung einbüßen; ich bedauere stets den Componisten, wenn man seine stillen und heimlichen Gebilde oft ohne alle Rücksicht zur öffentlichen Schau stellt. — Doch genug, wir haben auch die anderen Soirée-Gebete zu berücksichtigen. Herr Stade trug eine „ungarische Fantasie für Violoncello“ mit sonorem Klange und geschmackvoll vor; bei weiterem Fleiße wird er gewiß bald ein Virtuose von künstlerischem Range. — Das Accompagnement sämtlicher Soirée-Plätze hatte Herr Apel übernommen und löste seine Aufgabe mit Geschick und Ausdauer; außerdem spielte er mit Beifall „Caprice dramatique für Piano“ eigener Composition, doch habe ich ohne Anweisung eines Programms die dramatische Bedeutsamkeit der Caprice nicht herausfinden können. Im Trio von Beethoven vereinigten sich die Soirée-Gebete zu gemeinsamen Kunstwerken; mir hatte das Ensemble zuweilen etwas Virtuosenartiges. Nicht in der persönlichen Geltendmachung, sondern in der Dreieinigkeit beruht der Vortrag eines Beethovenschen Trio's. Der in der Soirée benutzte Stutzflügel des Herrn Honigmann füllte den Saal vollkommen, und zeichnete sich durch Wohlklang und willige Mechanik vortheilhaft aus.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung am 31. October.

Gerichtshof und Staats-Anwaltschaft wie am 20. October; Gerichtsschreiber: Meserendörfer Krienitz, Zimmermeister Ruppe, Gutbesitzer Kanz, Dekanom R. Sch. Fiegele, und Grundbesitzer Boloff, Altkanzlerpächter K. K. K., Direktor Dr. Wiegand, Dr. med. Schönlein, Kaufmann Winger, Kreisgerichts-Sekretair Krause, Gutbesitzer Treibsch.

Der erste Angeklagte ist der Draisene Carl Friedrich aus Thaldorf. Derselbe ist seit 20 Jahren blind, war aber angeklagt zwei Diebstähle begangen und unschuldige Handlungen an einem Kinde unter 9 Jahren verübt zu haben. — Durch seinen langen Aufenthalt in Thaldorf selbst und durch den Umstand, daß er von den dortigen Einwohnern der Weide nach erndt und angemessen beschäftigt wird, hatte Friedrich eine solche Bekanntschaft der einzelnen Bauernhäuse erlangt, daß er sich trotz seiner Blindheit überall zurechtfinden konnte. Er fand deshalb auch schon seit längerer Zeit im Verdacht der Verübung kleiner Diebstähle. Gezwungenermaßen wird ihm zur Last gelegt, a) daß er zu Weihnachten 1857 dem Knecht Pfeiffer beim Gutbesitzer Jörn aus einem im Bierestalle stehenden Kasten, in welchem der Schlüssel steckte, 1 Thlr. 22 Sgr.; b) daß er in der Nacht vom 18. zum 19. Juli d. J. dem Gutbesitzer Jörn aus der verschlossenen Vorrathskammer 10 geräucherter Brauwürste dadurch entwendet habe, daß er erst über das verschlossene Hofthor geschlichen, dann eine Wand der Vorrathskammer durchbrochen habe, so daß er mit seiner Hand hineinlangen konnte; c) daß er mit der 9-jährigen Tra Jörn am 13. Juli d. J. unschuldige Handlungen vorgenommen habe. Die Diebstähle geschah er ein, ebenso wie die unschuldigen Handlungen der Tra Jörn. Dennoch war die Festlegung der Geschworenen nöthig, weil der Wittelsberger, Rechts-Anwalt v. Bieren, hierin nicht die vom Gesetz mit Strafe

bedroheten Handlungen fand, und weil in Betreff der Entwendung der Würste nur Diebstahl an Schwären, nicht aber schwerer Diebstahl vorliegt. Letztere Frage bejaht die Geschworenen zwar, sprachen aber auch das „schuldig“ wegen Vornahme unschuldiger Handlungen aus, worauf der Angeklagte vom Gerichtshof zu 1 Jahren 1 Monat Zuchthaus verurtheilt wurde.

Die zweite Sache wider den Rädermeister Johann Friedrich Sackenthal aus Schwane, wegen Verleitung zum Meineid, wurde verlag, weil nach Ansicht der Staats-Anwaltschaft und Vertheiligung die Vorladung mehrerer Zeugen notwendig erschienen, welche der Gerichtshof für richtig hielt.

Heilgymnastik und Orthopädie.

Neunter Bericht über das gymnastisch-orthopädische Institut zu Berlin (Dranienburger Straße Nr. 64) und die damit verbundene Heilanstalt für äußerliche Kranke, das 18. und 19. Jahr ihrer Wirksamkeit umfassend, abgefaßt von ihrem Gründer und Direktor, Dr. H. W. Berend, k. Sanitätsrath, Ritter des k. Pr. rothen Adlerordens, des kaiserl. Russischen Stanislausordens und des k. Schwedischen Wasaordens (Berlin 1859 Hempel). Die vorliegende Schrift, über deren Bedeutung sich bereits kompetente Fachmänner einstimmig ausgesprochen, giebt wiederum die erfreuliche Kunde, daß in dem Dr. Berend'schen Institut, welches sowohl durch seine ärztlichen, chirurgischen und operativen Leistungen, wie durch treffliche Krankenpflege und durch die den jüngeren Pensionären gleichzeitig gewährten Erziehung- und Bildungsmittel seit vielen Jahren eines europäischen Rufes genießt, während des Zeitraums vom 1. Mai 1857 bis 1859 321 Pensionäre behandelt worden sind. Von diesen wurden geheilt 136, gebessert 104 u., verbleiben am 1. Mai 1859 71. Eine noch größere Zahl von Nichtpensionären benutzte die Kurhilfsmittel der Anstalt, besonders die Heilgymnastik und die pädagogische Gymnastik. Die steigende Frequenz des Instituts veranlaßte eine Erweiterung der Localitäten um 15 Zimmer. — Von den in dem Bericht enthaltenen verbienlichen Leistungen des Herrn Dr. Berend heben wir hervor: die Fortbildung zur Heilgymnastik zur Kur der seitlichen Rückgratsverkrümmungen, Lähmungen und Gelenkleiden und ihre Verwendung zur Erkenntnis der Natur solcher Krankheiten, die Benutzung der Kaltwasserkur bei rheumatischen Verkrümmungen, die Vervollkommnung der Orthopädie und der unblutigen Operationsmethoden bei Hüft- und Knieverkrümmungen. Endlich müssen die Bemühungen dieses Arztes zur Vervollkommnung der orthopädischen Apparate ohne Schienen und Stahlfüßen und die Verbesserung der Vorrichtungen zur Heilung der Hüftverkrümmungen gebührend anerkannt werden. Unter den, diese Principien befolgenden, vielfachen Heilungsgeschichten sind besonders bemerkenswerth die der Rückgrats- und Hüftdeformitäten, sowie der durch Lähmung bedingten Verkrüppelungszustände und aus diesem Bereiche möchte besonders die Heilung eines seit dem 2. Lebensjahre mit Hüft-, Knie- und Fußverkrümmungen behafteten und durch Königl. Unterstützung in das Institut aufgenommenen Mannes großes Interesse erregen, der bis zu seinem 24. Lebensjahre nur auf den Knien rutschend sich fortbewegen konnte und dann durch die Kur des Herrn Sanitätsrath Berend wieder zu einem aufrechten Gange gelangte.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 31. October bis 1. November.

- Kronprinz.** Die Herrn. Kauf. Kettner a. Stettin, Billwark v. Radenau a. Köln, Cleve a. Berlin, Godehn a. Frankfurt a. M., Bick a. Lebzsig, Kramer a. Brandenburg, Körner a. Spandau, Gerischer a. Pfortzheim, Frau Majorin v. Neumann m. Sohn a. Grlutz. Fr. Dir. Meßner a. Wilschelschüte. Fr. Kammerherr u. Altkanzlerbes. Frhr. v. Friesen a. Hammelburg. Fr. Dekan. Rasemann a. Gieselen.
- Stadt Zürich.** Fr. Arzt Mitterlich a. Ausland. Fr. Fabrik. Bauner a. Köln. Die Herrn. Kauf. Seelig a. Lebzsig, Arendt u. Dvvenheim a. Berlin, Schmidt u. Wapler a. Magdeburg, Störing a. Fierlohn, Schönfeld a. Nordhausen, Baucke a. Grlutz, Ruckemüller a. Potsdam.
- Goldner Ring.** Fr. Gen.-Bevollm. v. Burmeister a. Duisburg. Fr. Sanitäts-Rath Girard a. Berlin. Fr. Obers-Controll. Giebert a. Magdeburg. Fr. Bank-Vorsteher Guisford a. Nordhausen. Die Herrn. Kauf. Levi a. Berlin, Schmelzer a. Lehnitz, Pischke a. Hannover, Bubendey a. Schwerin, Seifemann a. Magdeburg, Trappe a. Bernigerode, Stephan a. Dlmütz.
- Goldner Löwe.** Fr. Fabrik. Schüler a. Nürnberg. Fr. Dr. jur. Liebmann a. Mainz. Fr. Gutsh. Köster a. Gilm. Fr. Artill. Siedert a. Bromberg. Fr. Insp. Sühner a. Sangerhausen. Fr. Stad. theol. Gündinger a. Stettin. Die Herrn. Kauf. Sander a. Magdeburg, Freisch a. Köln, Koch a. Breslau.
- Stadt Hamburg.** Fr. Kgl. Fortsmtr. v. d. Borst a. Friedeburg. Fr. Kammerherr u. Geh. Justizrath v. Seebach a. Weimar. Die Herrn. Kauf. Merck u. Sehnen a. Offenbach, Wille u. Kiesel a. Hersbrud, Rämpf a. Magdeburg, Fiedel u. Schmidt a. Hamburg.
- Schwarzer Bär.** Fr. Fabrik. Pfister a. Buda. Fr. Geschäftsführ. Glader a. Winterberg.
- Goldne Rose.** Die Herrn. Kauf. Weber a. Magdeburg, Münnemann a. Nordhausen. Fr. Partil. Füllner a. Burg. Fr. Restaur. Wapler a. Lebzsig.
- Goldne Kugel.** Fr. Hauptm. d. Gensdarmerte v. Gauvin u. Fr. Leut. im 12. S.-R. v. Benzly a. Merseburg. Fr. Leut. v. Pflg a. Münster. Die Herrn. Kauf. Wunderlich a. Altkreis, Curtich a. Braunschweig, Schmidt a. Bingen. Fr. Rent. Krüger a. Grlutz.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Fr. Gen.-Major, Chef d. Gensdarmerte u. Commandant von Berlin v. Alvensleben m. Grolze u. Fr. Hauptm. u. Majt. v. Gnuenz a. Berlin. Fr. Oberst-Leut. v. Din a. Magdeburg. Fr. Saarf. m. Gem. u. Kinder a. Sultzbach. Fr. Major Ditto a. Gumbinnen. Fr. Kaufm. Wolgenferer a. Mielitz. Fr. Ingen. Bobe a. Getha. Fr. Maschinenbauer Adam a. Chemnitz. Fr. Conditor Stephan a. Grlutz.

Meteorologische Beobachtungen.

	31. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufldruck . . .	325,33 Par. L.	325,52 Par. L.	327,94 Par. L.	326,30 Par. L.	326,30 Par. L.
Therm.	2,42 Par. L.	2,20 Par. L.	2,38 Par. L.	2,33 Par. L.	2,33 Par. L.
Rel. Feuchtigk. . .	98 pCt.	82 pCt.	83 pCt.	91 pCt.	88 pCt.
Luftwärme . . .	2,4 G. Rm.	3,4 G. Rm.	2,7 G. Rm.	2,9 G. Rm.	2,9 G. Rm.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird wiederholt zur Kenntniss des Publicums gebracht, das von dem Königl. Kreis-Gerichte an allen Tagen der Woche (mit Ausschluß der Sonn- und Festtage) Vormittags von 9 bis 1 Uhr im Kreis-Gerichts-Gebäude (eine Treppe hoch, Zimmer No. 18) Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, als: Kaufverträge, Schuldverschreibungen; Quittungen, Cessionen, Schenkungen, Vollmachten, Testamente, Erbverträge zc. von denen, die es wünschen, ohne vorgängige Anmeldung ausgenommen werden.

Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt:

Montags und Dienstags Herr Kreisrichter **Sinrichs**.

Mittwochs und Donnerstags Herr Kreisrichter von **Löwenclau**.

Freitags und Sonnabends Herr Kreis-Gerichts-rath **Cäsar**.

Die genannten Mitglieder des Gerichts sind übrigens auch befugt, die obenbezeichneten Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit (mit Einschluß auch der Testamente) auf ausdrücklichen Antrag der Interessenten in deren Privatwohnung aufzunehmen, sofern diese innerhalb der Stadt belegen ist, wogegen die Vornahme derartiger Geschäfte außerhalb der Stadt Halle die vorgängige Ermächtigung des Kreis-Gerichts-Directoriums voraussetzt.
Halle a/S., den 18. Decbr. 1859.
Das Directorium des Kreis-Gerichts.

Bekanntmachung.

Der über das Vermögen des Kaufmanns **Carl Heinrich Keil** hier durch Beschluß vom 21. November 1857 eröffnete Konkurs ist durch rechtskräftig bestätigten Accord beendet.
Halle a/S., am 21. October 1859.
Königl. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission zu **Düben**.

Die den Erben der verewittweten **Christiane Marie Göttert** geb. **Kögische** gehörige, Vol. II. pag. 161 des Hypothekenbuchs von **Tornau** eingetragene Besizung, bestehend aus einer Papiermühle und dem dazu als Pertinenz gehörigen Planstück No. 118 von 39 Morg. 138 □ R. in **Tornauer Fluß**, welche Besizung auf 4702 Rf 10 Sg. abgeschätzt worden ist, soll

am **2. Decbr. c. Vorm. 11 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Alle unbekanntenen Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine bei uns zu melden.

Der dem Aufenthalte nach unbekanntes Gläubiger, Papiermacher **Friedrich Köppe** aus **Wittenberg** oder dessen Erben werden hierdurch öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei uns anzumelden.

Offene Lehrstelle.

Die dritte Knabenlehrstelle an der Bürgerschule zu **Börbig**, mit welcher freie Wohnung und ein fixes Gehalt von 180 Rf jährlich verbunden ist, ist erledigt.

Qualifizierte Bewerber werden um Meldung ersucht.

Börbig, den 29. Decbr. 1859.
Der Magistrat.

Licitation.

Montag, als den 7. d. M., sollen die erforderlichen Brücken bei der **Delitz** er Separation an den Mindestfordernden verdingen werden. Der Sammlolatz ist im **Gasthof** daselbst.
Delitz a/B., den 1. November 1859.
Der Ortsvorstand.

Mittwoch den 9. November cr. Nachmittags 2 Uhr ist in der „**Weintraube**“ hieselbst General-Versammlung der Mitglieder unseres Vereins anberaumt, wovon wir diese sowohl als Alle, die ein Interesse an dem Gedeihen und der Wirksamkeit des Vereins nehmen, mit der Bitte ergebenst in Kenntniss setzen, dieselbe recht zahlreich besuchen zu wollen.
Siebichenstein, den 28. October 1859.

Directorium des Vereins zur Verhütung von Verbrechen.
Gr. **Seckendorf**.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Nach den bis jetzt eingegangenen Abrechnungen der Agenturen sind im Jahre 1859 bereits
1) 2123 Einlagen, zur Jahresgesellschaft 1859 mit einem Einlage-Kapital von 32,717 Rf gemacht und

2) an Nachtragszahlungen für alle Jahresgesellschaften 79,701 Rf 28 Sg. eingegangen. Neue Einlagen und Nachtragszahlungen werden vom 1. November ab bis zum Jahres-schlusse nur noch mit einem erhöhten Aufgelde von 1 Sg. pro Thaler angenommen.

Die Statuten und der Prospect unserer Anstalt, sowie der Rechenschafts-Bericht pro 1858 können sowohl bei unserer Haupt-Kasse, **Wohrenstraße Nr. 59**, als bei unseren sämtlichen Agenturen unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Berlin, den 25. October 1859.

Direktion der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Zur Vermittelung von Einlagen und Nachtragszahlungen empfiehlt sich
Halle, d. 31. October 1859.
der Haupt-Agent
Barnitson.

Am 15. November

findet die 6te große Verloosung der k. bayr. Bank garantirten Eisenbahn-Anlehenslotterie statt. In des Loos sind einen Erster erhalten, welcher nicht weniger als fl. 8, wohl aber auch 25,000, 20,000, 18,000, 16,000, 15,000, 14,000, 12,000, 10,000 zc. sein kann und bleibt stets an Werth und wiederverkäuflich.

Diese Loose sind à Zthr. 5 einzeln und bei Abnahme von 10 Stück à Zthr. 4/3 zu beziehen durch die concessionirte Effectenhandlung

von **Jacob Strauss** in **Frankfurt a/M.**

Freitag den 11. November 1859

Vormittags 9 Uhr

sollen freiwillig notariell versteigert werden:
Das in **Reudnitz** bei **Leipzig** gelegene **Gahnemannsche** Gut mit Gastrecht, nebst Feld und Wiese, Wirthschaftsgebäuden, Kohlgartenstücken und Gärten, und außer diesen einzelne in den Dörfern **Reudnitz**, **Anger** und **Crottendorf** gelegene Feldgrundstücke.

Die Versteigerungsbedingungen sind einzusehen in der **Gahnemannschen** Gastwirthschaft in **Reudnitz** und bei dem unterzeichneten mit der Versteigerung beauftragten Notar. **Leipzig**, den 6. October 1859.

Adv. **Robert Sichel**, Notar,
Petersstraße Nr. 40.

Scharfrichterei-Verkauf.

Ich beabsichtige die mir zugehörige Scharfrichterei in **Merseburg**, mit Cavillerei-Gerechtfame zu verkaufen.

Kauf-Offerten, welche binnen 14 Tagen erwartet werden, nimmt Herr Kaufmann **Scharre** daselbst entgegen.

Cüstrin, den 24. October 1859.

Carl Brutschke.

Läden-Vermiethung.

Die von den hiesigen Kleiderhändlern **W. Gottheil & Co.** bisher innegehabten zwei sehr günstigen gelegenen, geräumigen Läden, **gr. Ulrichsstr. Nr. 1 u. 2**, und **gr. Steinstr. Nr. 9** hier, sollen vom 1. Januar nächsten Jahres ab, auf Erfordern auch früher, anderweit vermietet werden. Hierauf Reflectirende wollen sich wegen des Preises u. s. w. an den Kaufmann **C. Deichmann**, **Leipzigerstr.** hier, wenden.

Bekanntmachung.

Veränderungshalber ist mein Material-Waaren- und Landesproducten-Geschäft, wozu gute Niederlagen hinreichend vorhanden sind, sofort zu verpachten event. zu verkaufen.

Die Gebäude sind fast alle neu und sehr bequem eingerichtet. — Der Ort zählt ca. 1500 Einwohner.

Selbstkäufer oder Pächter belieben sich direct und bald in frankirten Briefen an mich zu wenden.

Günstede, am 1. Novbr. 1859.

Albert Schleiffer.

Offerte.

Ein gut empfohlener Gruben-Beamter wünscht die Beaufsichtigung und die Rechnungsführung einiger Braunkohlengruben zu übernehmen. Gef. Off. werden sub **H. L.** an **Hrn. Ed. Stückrath** in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Taubstummen-Anstalt.

Für folgende Beiträge aus dem Reg.-Bez. bringen wir ferner herzlichsten Dank: Von den Pfarrochsen **Kloster-Häpfler 1 Rf**, **Batterode 2 Rf 6 Sg.**, **Bindau 2 Rf 12 Sg.**, **Strach 1 Rf 21 Sg.**, Von den Gemeinden **Schöna 1 Rf 14 Sg. 9 Sg.**, **Durchwehna 16 Sg.**, **Werslich 1 Rf**, **Limelna 1 Rf**, **Zeisdorf 1 Rf 2 Sg.**, **Molmirstedt 3 Rf 1 Sg.**, **Dörsewitz 1 Rf 8 Sg.**, **Bösch 1 Rf 5 Sg.**, **Beuditz a. B. 1 Rf**, **Dber- u. Niederschmon 3 Rf 20 Sg.**, **Dieskau 3 Rf 23 Sg.**, **Burg in d. Aue 1 Rf 12 Sg 6 Sg.**, **Rittberg 1 Rf 6 Sg.**, **Döbelitz 1 Rf**, **Staritz 11 Sg.**, **Vom 5. Schieds-ante in Sachen St. / B. 10 Sg.**, vom 7. **Schiedsante in Sachen Dyrof / Draber 7 Sg 6 Sg** und von **H. in F. 1 Rf**.
Halle, 31. Oct. 1859. **Klog.**

Ein mit den besten Zeugnissen verschiedener Buchhalter, der seit einer Reihe von Jahren als solcher und noch jetzt in einer Zuckerfabrik fungirt, sucht Engagement und kann der Antritt schnell erfolgen. Gefäll. Offerten erbittet man unter **F. E. # 10. Hettstedt**.

Bersch. Maschinenth., als: **Kunst-Kreuz**, **Vorgelege**, **Pumpen**, **Riemscheibe** zc., alles von **Eisen**, zu **verf. Taubeng. 9**.

Ein Paar Zughunde nebst Geschirre und fast neuem Wagen stehen zu verkaufen bei **C. Hauschild** in **Höhnstedt** b. **Langenbogen**.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen findet sofort Dienst in der Mühle zu **Dölnitz**.

Ein zwischen Halle und dem Bode **Wittekind** romanisch und gesund gelegenes Haus von 5 Stuben, 5 Kammern nebst Zubehör u. Garten steht Familienverhältnissen halber zum Verkauf. Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Anfragen **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Ein Haus am Markt, frequenteste Lage, ist zu verkaufen. Näheres ertheilt **L. Neupfner**, **H. Ulrichsstraße**.

Ein Laden mit Wohnung sogleich oder zum 1. Jan. zu beziehen **Leipzigerstr. Nr. 12**.

Eine meublirte Stube mit Schlafkabinet, eine Treppe hoch, zum 1. Januar zu beziehen **Leipzigerstr. Nr. 12**.

Düngergruben übernimmt und besorgt pünktliche Abfahrt **C. Winkler**, **Grafeweg** Nr. 16.

Halle a/S., im October 1859.
 Hiermit beehren wir uns Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass wir am hiesigen Platze unter der Firma

Fischer & Co.

eine
chemische Fabrik

begründeten, deren Erzeugnisse vorläufig in **Wagenfetten, Maschinenölen, Harzöl, Camphir, Terpentinöl und Bürstenbinderpech** bestehen.
 Wir halten unser Unternehmen Ihrem geneigten Wohlwollen bestens empfohlen und geben Ihnen die Versicherung, dass wir uns desselben stets durch Solidität und pünktliche Erfüllung unserer Verpflichtungen würdig machen werden.

Mit Hochachtung
Franz Fischer.
Gottlieb Rudel.

Polir- und Schärfepulver in Dosen à 5 Sgr.

Nur eine Prise davon auf dem Streichriemen verrieben, giebt diesem die Eigenschaft, allen schneidenden Instrumenten, insbesondere Rasirmesser, eine unübertreffliche feine Schärfe zu ertheilen. Zu haben bei

C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.

Englische Steinkohlen (gesiebte Nusskohlen)

verkauft wir frei bis ins Haus mit

1 R 15 $\frac{1}{2}$ pro Tonne

ab Lagerplatz und bei größeren Posten billiger.

Die Herren

- Sonnemann & Sohn**, an der Glauchaischen Kirche,
- Julius Herbst**, Rannische Straße,
- C. F. Bantzig**, Schmeerstraße,
- Hugo Schale**, Klausstraße,
- Julius Niffert**, Leipzigerstraße,
- Teuscher & Vossmer**, Leipzigerstraße,
- Otto Thieme**, Geiststraße,
- C. A. Helm**, Steinstraße,
- Anton Jetz**, Ulrichsstraße,

sind so gütig, für uns Bestellungen entgegen zu nehmen.

Halle, im November 1859.

Schömburg Weber & Co.,
 am Hafen.

So eben sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der Anton'schen Sortiment-Buchhandlung, zu haben:

Kurze Belehrung über die Behandlung und Kultur des Waldes. Für Privat-Waldbesitzer und Gemeindevorsteher, die ihren Wald selbst bewirtschaften, sowie für Privatförster und Revierjäger, die kleine Walddistrikte zu administriren haben. Zweite vermehrte Auflage. Herausgegeben von **Dr. Th. Hartig**, Herzogl. braunschweig. Forstrathe u. Geh. 1 Thlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Kubiktabelle für geschnittene, beschlagene und runde Hölzer, nebst Geld- und Potenz-Tabelle. Achte, durch Tabellen für die österreichische Währung vermehrte Auflage. Herausgegeben von **Dr. Th. Hartig**, Herzogl. braunschweig. Forstrathe u. Mit Holzschritten und einer concentrirten Kubik-Tabelle. Dauerhaft in Leinwand geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

Lexicon für Jäger und Jagdfreunde, oder waidmännisches Conversations-Lexikon. Zweite gänzlich umgearbeitete und bedeutend vermehrte Auflage. Herausgegeben von **Dr. Th. Hartig**, Herzogl. braunschweig. Forstrathe u. Mit 7 sauber lithographirten Tafeln in groß Quarto, nach der Natur gezeichnet von **Robert Hartig**. Erste Lieferung. Mit 2 Tafeln Abbildungen. Geh. 15 Sgr.

Der Herr Herausgeber hat, außer der ausführlicheren Darstellung aller üblichen Jagdmethoden, der neuen Auflage dieses Lexikons **Biographien der um die Jagd-kunde verdienten Schriftsteller** hinzugefügt und die **zoologischen Artikel** in ein wissenschaftliches System gebracht, wodurch es nun auch dem, mit dieser Wissenschaft nicht näher Vertrauten möglich sein wird, bis zum kleinsten Vogel herab jede ihm zufallende Jagdbeute sicher zu bestimmen.

Die artistischen Beilagen sind in der neuen Auflage auf **sieben Quart-Tafeln** erweitert. Die beiden ersten Tafeln geben die Abbildung von **Jang-Apparaten**, die dritte Tafel enthält **Spierfähren**, die vier letzten Tafeln stellen die im **Spierhysteme** hervorgehobenen, charakteristischen Kennzeichen der in Deutschland heimischen, so wie derjenigen Vögel dar, die an ihren Wanderungen Deutschland berühren oder darin mitunter ver schlagen werden.

Das Werk wird in **sechs Lieferungen**, jede zu 7 bis 8 Bogen, zum Preise von 15 Sgr., in möglichst rascher Folge ausgegeben werden.

Magdeburg, Die Standortsgewächse und Unkräuter Deutschlands und der Schweiz, in ihren Beziehungen zu Forst-, Gärten- und Landwirtschaft und zu andern Fächern. Mit 12 lithogr. Tafeln und 6 Tabellen. Geh. 4 Thlr.

(Professor an der Preuß. höhern Forst- u. Landwirthschaftl. Hochschule in Berlin.)

Nicolaische Verlagsbuchhandlung (G. Parthey) in Berlin.

Pariser Glanzlac à Fl. 10 $\frac{1}{2}$. Zu haben bei **C. Haring, Neunhäuser Nr. 5.**

Ein zweiter Transport **Rhönhammel** (Schwarzköpfe) ist eingetroffen **Magdeburger Chaussee Nr. 17. Meier & Frank.**

Einige Gemmer g. l. s. u. legen noch zum Verkauf auf der Piarre in Schletrau.

Eine gesunde Amme, welche 2 bis 3 Monat gestillt hat, kann sofort antreten Trödel 5.

Carl Jahn's

Klettentwurzeln-Öl,

bekannt als das beste Mittel den Haarwuchs zu befördern und das Ausfallen der Haare zu verhindern, verkauft das Glas zu 2 $\frac{1}{2}$ Sgr, 5 Sgr. und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. nebst G. brauchsanweisung commissionweise

Her **W. Hesse**, Schmeerstr. Nr. 36.

Auch eignet es sich vorzüglich als Beförderungsmittel zum **Wachsthum der Barthaare.**

Gebauer-Schneisler'sche Buchdruckerei in Halle.

Sächsischer Kaffee

von **Jordan & Timäus** in Dresden bei **W. Fürstenberg & Sohn.**

Eine große Wohnung mit 4 Stuben, Kamern, Küche, Waschhaus, Keller, auch Stalung, auf dem Bauhofe gelegen, ist zu vermieten. Näheres beim Wirth, große Ulrichsstraße Nr. 58, und dem jetzigen Bewohner Herrn Obrist-Lieutenant von Nathn. **W. Fürstenberg sen.**

Hell und kastanienbraun frisch gerösteten **Java-, Menado- und echten Mokka-Caffee** empfehlen **W. Fürstenberg & Sohn.**

Ein grauer Windhant entlaufen. Dem Wiederbringer eine angemessene Belohnung **Leipzigerstraße Nr. 103.**

Bei **Hermann Berner** in Halle, große Ulrichsstraße Nr. 8, ist zu haben:

Der beredte Italiener.

Eine Anleitung, in sehr kurzer Zeit ohne Hülfe eines Lehrers leicht und richtig italienisch sprechen zu lernen. — Eleg. brosch. Preis 6 Sgr.

In der **Pfefferschen Buchhandl.** in Halle, in Cisleben bei **G. Reichardt** ist zu haben:

Vom Tanzen Altes und Neues, oder: Es wird fortgesetzt. Mit poetischem Ballbouquet zu Neujahr 1860, überreicht von **F. W. Genth.** Geh. 5 Sgr.

Gesuch.

Ein gebrauchter, aber noch gut erhaltener großer Kronleuchter nebst Wandleuchter werden scheinigt zu kaufen gesucht. Von wem ist zu erfragen bei **G. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Die Herren Gebr. **H.** aus Halle a/S. werden erlucht, recht bald wieder nach Zwätz zu kommen. Sie haben uns recht gefallen; dies die Worte ihrer Freunde.

Diemitz.

Heute Mittwoch Gesellschaftstag und frische Pfannkuchen.

PREUSSISCHER HOF,



labet erbenst ein zu dem frisch angekommenen echten **Naumburger Felsenkeller-Bier.**

Donnerstag den 3. Nov. Würstfest, wozu ergebenst einladet

August Meyer, Gastwirth.
 Garsena bei Cönnern.

Garsena bei Cönnern.

Sonntag d. 6. Nov. **Concert u. Ball** zur Einweihung des neuen Saales, wozu ergebenst einladet **August Meyer.**
 Anfang Nachmittags 3 Uhr.

Ein Stod und ein Regenschirm sind im Theater stehen geblieben. Die rechtmäßigen Eigenthümer können sich melden in meiner Wohnung oder im Theater-Bureau.

Julius Wunderlich.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich mich in Brehna niedergelassen habe.

Dr. Süßmann,
 prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

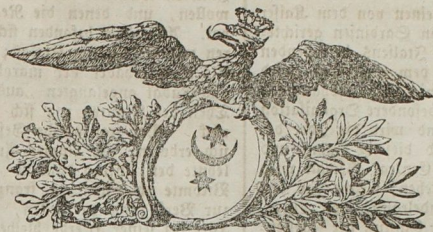
Gestern Morgen 3 $\frac{1}{2}$ Uhr hat der Tod mit meinem kleinen 4 Wochen alten Töchterchen meine liebe Frau entrisen. In der besten Zuversicht, daß sie Gnade gefunden, ging sie sanft und freundlich dem Bräutigam entgegen. **Gros-Salze, den 31. October 1859.**

Dr. Guisford.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 256.

Halle, Mittwoch den 2. November
Hierzu eine Beilage.

1859.

Deutschland.

Berlin, d. 31. October. Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Domainen-Rentmeister Franke zu Heldringen, im Regierungs-Bezirk Merseburg, den Charakter als Rechnungs-Rath zu verliehen. — Am Gymnasium zu Halberstadt ist der wissenschaftliche Hülflehrer Dr. Frihe als ordentlicher Lehrer angestellt worden.

Die günstigen Nachrichten über das Befinden des Königs bestärken sich. Der hohe Kranke ist thatsächlich im Stande längere Zeit im Freien zu verweilen. Die Aerzte scheinen jedoch für die Dauer des jetzigen Zustandes noch besorgt zu sein, da in Betreff der Ueberstehung von Sanssouci nach dem Potsdamer Stadtschloß oder nach Charlottenburg noch keine Bestimmung getroffen, obgleich der Aufenthalt in Sanssouci um die jetzige Jahreszeit nichts weniger als behaglich ist.

Heute tritt dem Vernehmen nach eine Commission von höheren Militärs (Generalen) zusammen, denen Se. Königl. Hoh. der Prinz-Regent einige Detail-Fragen bezüglich der Armeo-Organisation vorgelegt hat. Die Commission soll sich, wie wir hören, unter dem Vorsitz des General-Feldmarshalls Frdn. v. Wrangel versammeln. Als Mitglieder werden genannt der General der Infanterie Fürst Radziwill, der commandirende General des Gardecorps Prinz August von Württemberg, die commandirenden Generale des ersten und vierten Armecorps, v. Werder und v. Schack, ferner die Generale v. Steinmetz, v. Roon, v. Alvensleben II. Außer den genannten Herren sollen auch die Prinzen Friedrich Wilhelm und Friedrich Carl an den Beratungen theilnehmen.

Im Finanzministerium nimmt die Au ein ganz besondres Interesse in Anspruch, weilerung des stehenden Heeres zu berücksichtigen auch die Pläne für die Festungsbauten in deren sind nach einem ganz in sich abgehe und ihre Ausführung dürfte allerdings Werken führen, welche die neuere Fortifica es sind dazu auch enorme Summen erforderlich, welche für jetzt von dem Landtage weitern nicht ausreichend, da von diesem den in der Ausführung begriffenen Schiffs per der Befestigung der Dirschhäuser Mündungen mit festen Werken versehen un armirt werden.

In der preussischen Cavallerie sind t Anlaß der letzten Mobilmachung zahlreiche deren Beförderung und zwar zumeist durch digt zu erwarten ist. Durch die in Aus Landwehr-Cavallerie und deren Ergänzung rie-Regimenter, sieht man einem großen zieren entgegen, welchem man dadurch v Infanterie-Offizieren den Uebertritt zur Cavallerie Offizieren den Eintritt in die g gleichzeitig bemerkt werden, daß die mehrl sei von Paris her auf diplomatischem W Zweck der preuss. Armee Erweiterung als ungenau zu bezeichnen ist.

Über die Bedeutung des Staatsrath einigen Jahren seine frühere Thätigkeit sind in der jüngsten Zeit mehrfache Zweifel den, und es ist die begründete Aussicht gung dieser Frage wieder näher getreten. s.ung der Regentenschaft weder S.ungen funden, noch sind neuerdings Berufungen

Bei der letzten Landwehr-Control-Versammlung war den Wehrmännern bekannt gemacht worden, daß Reclamationen gegen die Einberufung zu den Fahnen „für den Fall eines ausbrechenden Krieges“ nur bis zum 30. d. M. angenommen und nach dieser Zeit nicht weiter berücksichtigt würden. Dies hatte zu allerlei Besorgnissen vor kriegerischen Eventualitäten Veranlassung gegeben, welche indessen durch aus ungegründet sind. Seine Mittheilung erfolgte nur in Ausführung einer Bestimmung des G. f. h. s. aus dem Jahre 1850 und ist seit Erlaß desselben in jedem Jahre verlesen worden.

Es ist die erfreuliche Aussicht vorhanden, daß die Schillerfeier in Berlin doch noch in einer der ersten Stadt-Preussens und Deutschlands würdigen Weise von Statten gehen wird. Es ist ein öffentliches Geheimniß, daß man sich an höchster Stelle um Gewährung einer Grundsteinlegung zu dem künftigen Standbilde Schiller's verwendet hat. Wir erfahren, daß die Genehmigung mehr als wahrscheinlich ist und es sich nur noch um den Platz handle; der Gend'armenmarkt ist um deßhalb beanstandet worden, weil ein kolossales Standbild die Architectur des Schauspielhauses beeinträchtigen oder durch dasselbe an imposantem Eindruck verlieren möchte. Nunmehr hat man, da für den Opernplatz bereits die Aufstellung anderer Standbilder bestimmt ist, den Lustgarten in Aussicht genommen, doch ist eine Entscheidung noch nicht getroffen. Jedenfalls wird, wenn eine Grundsteinlegung erfolgt, eine überaus würdige öffentliche Feier sich daran schließen. — Der Magistrat hat beschloffen, sich behufs der Festlichkeiten am 10. November mit dem Central-Comité der Schillerfeier in Verbindung zu setzen. (M. Z. Berlin.)

richtet an die „Volksztg.“ ein Schreiben, erbildungen um die Stelle eines Rechtsanwalts arstellte: „Ich habe in der That unter m 858 Gesuche um Verleihung erblicher An- Justizminister Simons gerichtet, und zwar Erledigung, ehe darüber anderweit verfügt sei im Kreisgericht Delitzsch, wurde nicht wiesle aber, in der Stadt Bitterfeld, dem Ge- der im Juli übertragen, ohne daß ich auch auf mein Gesuch durch den Herrn Minister mich seitdem jeder weiteren Bewerbung entsch von selbst und bin ich nach wie vor als gen Anwälte und mit Ertheilung von Rechts-

erpfändung von öffentlichen Werthe- tribunal folgende wichtige Rechtsfälle ausge- liche, dem Börsencourse unterworfenen Werthe- d zwar in Form der Cession dieser Papiere, dgläubiger nicht zur Rückgewähr bestimmter zur Rückgabe eines gleich hohen Betrages- lung der Schuld verpflichtet, so ist anzun- schon bei Abschließung des Geschäftes darüber Pfandgläubiger bei nicht erfolgender Zahlung- gergerichtlichen Verkaufes des Pfandes berech- drecht I. 21. §§. 29, 31). Der Courserwerb- utage ist in diesem Falle dem Schuldner zu- ntlichen, dem Börsencourse unterworfenen der sonst für den außgerichtlichen Verkauf- chriebenen Lage durch Sachverständige nicht, ours der Farwerth genügend festgestellt ist- den Schuldner dagegen schützen will, daß- ter seinem wahren Werthe verkauft werde.

Italien.

R. Ztg.“ aus Paris vom 30. Oct.: „Eng- nter Vorbehalt einer neuen Volksabstimmung

